

## NULL-ZWO-ZWO-EINS

### Gruselgestalten aus dem alten Rom

Wenn von gruseligen Gestalten die Rede ist, denkt man gemeinhin an Gespenster, Vampire, Untote oder Skelette. Seitdem Halloween auch in Deutschland gefeiert wird, kann man allerlei furchteinflößende Masken fertig im Geschäft kaufen. Und hat diese seitdem im Kostümfundus. Was läge also näher, als sie zum Geisterzug wieder hervorzukramen? Das ist den Geisterzugmachern aber viel zu langweilig. Auf ihrer Homepage bitten sie darum, den von Horrorstreifen wie „Scream“ inspirierten Gesichtserhellungen doch wenigstens eine rote Nase zu verpassen. Weil der Geisterzug eben nicht gleich Halloween ist. Sondern Karneval. Anspruchsvollere „Mittläufer“ werden aufgefordert, sich als römische Geister zu verkleiden. Passend zum Motto „Däm Agrippina ze Ihre: Lans dr römische Muur“. Und an Gruselgestalten aus dem alten Rom herrscht fürwahr kein Mangel. Nero, Caligula & Co waren nicht zimperlich, was die Beseitigung unliebsamer Mitbewerber und Anverwandter anging. Und müssten, insofern, für ihre ruchlosen Taten bis heute allesamt noch herumgeistern.

Susanne Schramm

### Jeckes KVB-Ticket für Karnevalstage

KÖLN (sus) Damit Clowns nicht zu Schwarzfahrern werden und Pira-tinnen nicht unter falscher Flagge segeln, bieten die Kölner Verkehrsbetriebe (KVB) ein jeckes Ticket für die Karnevalstage an. Dabei handelt es sich um das reguläre Tagesticket für eine Person (Preisstufe 5), das zum Preis von 22 Euro sechs Tage lang für beliebig viele Fahrten im erweiterten Gebiet des Verkehrsverbundes Rhein-Sieg (VRS) genutzt werden kann. Es ist erhältlich an allen Automaten, in den KVB-Kundencentern, Vertriebsstellen, im Internet und auch als HandyTicket. Wichtig ist, das Ticket frühestens ab Donnerstag, Weiberfastnacht, abzustempeln. Dann bleibt es bis zum frühen Aschermittwoch, 3 Uhr, gültig. Achtung: An den Automaten gibt es keine Extra-Taste. Einfach das reguläre Tagesticket für eine Person (Preisstufe 5) auswählen. KVB und VRS haben die Gültigkeit auf sechs Tage ausgedehnt.

www.kvb-koeln.de

## Kölnisches Stadtmuseum mit neuem Online-Angebot

Die Sonderausstellung zum 1. Weltkrieg „Köln 1914 - Metropole im Westen“ wächst weiter im Internet.

VON SUSANNE SCHRAMM

KÖLN Mit Museumsbesuchen sieht es in der Domstadt in den kommenden Tagen schlecht aus. Generell haben alle städtischen Häuser von Weiberfastnacht (Donnerstag, 12. Februar) bis einschließlich Karnevalsdienstag, 17. Februar, geschlossen. Denn auch Museumsangestellte sind jeck. Einige wenige Ausnahmen gibt es dennoch: das Wallraf hat am 17. Februar geöffnet, das Museum Schnütgen und das Rautenstrauch-Joest-Museum gewähren am 13. und am 17. Februar Einlass, und das Kölnische Stadtmuseum freut sich am 13., 14. und 17. Februar über Besucher. Virtuell lässt sich diese museumsmagere Zeit aber gut überbrücken. Denn das Kölnische Stadtmuseum, Zeughausstraße 1-3 (Nähe Appellhofplatz), Tel. 0221 22125789, kann mit einem neuen Online-Angebot aufwarten. Die Sonderausstellung zum 1. Weltkrieg „Köln



Ein Blog stellt Exponate wie das 1914/18 entstandene Spielzeug-Flugzeug vor

1914 - Metropole im Westen“ (als Projekt des LVR-Themejahrs „1914 - Mitten in Europa“ noch bis Sonntag, 19. April, im Kölnischen Stadtmuseum, im Museum für Angewandte Kunst Köln und in der Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln zu sehen) wächst im Internet. Unter http://koeln.2014.tumblr.com wird sie von einem Blog begleitet, der in Text und Bild fast täglich neue Exponate wie das 1914/18 entstandene Spielzeug-Flugzeug aus bemaltem

Blech (Foto) vorstellt und erläutert. Auf diese Art entsteht im Laufe der Zeit ein virtueller Katalog mit zahlreichen Hintergrundgeschichten und aktuellen Forschungsergebnissen der über 300 Ausstellungsstücke, die das Leben in der Domstadt um 1914 herum dokumentieren. Auch nach Ende der Laufzeit bleibt der Blog weiter online. Der Zugang ist kostenlos. Mehr Infos unter: [www.museenkoeln.de](http://www.museenkoeln.de)

FOTO: KSM/RBA KÖLN, SABRINA WALZ

## Götz Alsmann macht Philharmonie zum Broadway

Heute widmen sich der Musiker und seine Band einer legendären New Yorker Straße und ihren großen Erfolgen.

VON SUSANNE SCHRAMM

KÖLN 2011 träumte er von der Stadt der Liebe. Seine CD „Götz Alsmann in Paris“, eine Hommage an das französische Chanson, mit der er anschließend auf Tour ging, wurde mit Platin ausgezeichnet. Sie war der erste Teil einer Trilogie, die Götz Alsmann 2014 fortsetzte.

Heute, Dienstag, 10. Februar, 20 Uhr, macht der 57-Jährige die Philharmonie zum Broadway. Gemeinsam mit seiner Band widmet er sich der legendären New Yorker Straße und ihren großen Erfolgen. Das aktuelle Programm „Götz Alsmann am Broadway“ stellt Klassiker der US-



Der coole „Mann mit der Tolle“ in New York. FOTO: BILL DOUTHART/UNIVERSAL MUSIC

### GÖTZ ALSMANN

#### Grimme-Preis für westfälisches Multitalent

Er hat schon mit den Ärzten gespielt, mit In Extremo oder mit Reinhard Mey. Er singt, moderiert und spielt diverse Instrumente, man kennt ihn aus dem Radio, von Lesungen, aus dem Theater oder der WDR-Sendung „Zimmer frei!“, die 2000 mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet wurde. Das Multitalent Götz Alsmann (57) stammt als Münster (Westfalen). [www.goetz-alsmann.de](http://www.goetz-alsmann.de)

Kompositionskunst in den Mittel-

punkt. Jene Stücke, die zwischen 1930 und 1950 entstanden und durch Musicals, Filme und Revuen bekannt wurden. Ohne sie wäre das „American Songbook“ nicht denkbar. Namen wie Cole Porter, George Gershwin, Jerome Kern oder Rodgers & Hammerstein sind untrennbar mit dem Beginn des Jazz-Zeitalters verknüpft. Was viele nicht wissen: schon von Anfang an existierten deutschsprachige Fassungen dieser Evergreens. Alsmann hat diese Texte, die weitgehend in Vergessenheit geraten waren, wieder entdeckt, sie neu arrangiert und ihnen

eine Klangfarbe verpasst, die typisch für ihn ist. Zusammen mit Alfrid Maria Sicking (Vibrafon, Ukulele), Michael Müller (Bass), Rudi Marhold (Schlagzeug) und Markus Paßlick (Percussion) beschwört er eine „Traumvision“ (My Funny Valentine), stellt fest „Es ist die Liebe, die so glücklich macht“ (They Can't Take That Away From Me) oder erinnert sich an eine „Mondnacht am Meer“ (Blue Moon).

Götz Alsmann: „Broadway“ Heute, Dienstag, 10. Februar, 20 Uhr, Philharmonie, Bischofsgartenstraße 1, Tel. 0221 280280. Tickets an der Abendkasse. [www.koelner-philharmonie.de](http://www.koelner-philharmonie.de)

## WEIBERFASTNACHT

### „Frauen an die Macht“: Am Donnerstag beginnt der Straßenkarneval



KÖLN (sus) Nur noch heute und morgen, dann geht es los. Schlag 11.11 Uhr wird an Weiberfastnacht (Donnerstag, 12. Februar) der Straßenkarneval eröffnet. Wenn es wieder heißt „Frauen an die Macht“ sind die Altstadt, die Südstadt und das „Kwartier Lateng“ (rund um den Zülpicher Platz) die Epizentren des kölschen Frohsinns. Gefeierte werden darf (glasfrei) überall. Wer Lust auf Programm hat, kann sich um 13.15 Uhr am Severinstor in der Südstadt einfin-

den. Dort zieht die Kapelle des Reiterkorps „Jan von Werth“ auf, um die Zuschauer mit kölschen Liedern auf das traditionelle Historienspiel „Jan und Griet“ (13.45 Uhr) einzustimmen. Danach kann man mit dem Reiterkorps und seinen mehr als 20 Gruppen zum Alter Markt ziehen. Oder aber in der Südstadt bleiben. Am Severinskirchplatz gibt's bis 19 Uhr Live-Musik. Dabei: Brings, Kasalla, Höhner, Bläck Fööss und viele andere.

Foto: Werner Gabriel

## MELDUNGEN

### „Hetärengespräche“ im Horizont Theater

KÖLN (sus) Im zweiten Jahrhundert – wahrscheinlich um 160 n. Chr. – widmete sich Lukian von Samosata einem pikanten Thema. In seinen „Hetärengesprächen“ geht es ums horizontale Gewerbe, um Liebchaften, Liebhaber und Kunden. Auch Pietro Aretino und Heinrich Zille widmeten sich den Plaudereien der Prostituierten. Von diesen frivol- Klassikern lässt sich morgen, Mittwoch, 11. Februar, das Horizont Theater inspirieren. Premiere hat das Zwei-Personen-Stück „Hetärengespräche“ (Regie: Christa Nachs) um 20 Uhr am Thürmchenswall 25 (Nähe Ebertplatz), Tel. 0221 131604. [www.horizont-theater.de](http://www.horizont-theater.de)

### James Last: In Köln endet die Abschiedstournee

KÖLN (sus) Vergangenes Jahr wurde die schwere Erkrankung von James Last lebensbedrohlich. Deshalb hat der 85-Jährige beschlossen, dass seine für Frühjahr 2015 geplante Tournee seine letzte sein wird. Vom 22. März bis zum 26. April ist der Bandleader, Komponist, Arrangeur und Musikproduzent mit seinem Orchester auf Abschiedstournee durch Deutschland, Dänemark, England, Frankreich und Österreich unterwegs. Das Konzert am Sonntag, 26. April, 20 Uhr, in der Lanxess-Arena beendet die Tour. Tickets unter Tel. 0221 80 20 oder im Internet [www.lanxess-arena.de](http://www.lanxess-arena.de)

## MELDUNGEN

### Bodo Kirchoff stellt seinen neuen Roman vor

KÖLN (sus) Um Liebe und Verrat geht es in „Verlangen und Melancholie“, dem neuen Roman von Bodo Kirchoff. Heute, Dienstag, 10. Februar, 19.30 Uhr, stellt ihn der Autor auf Einladung des Literaturhauses Köln, Tel. 0221 9955580, im Museum für Angewandte Kunst, An der Rechtsschule (Nähe Hohe Straße), vor. Die spannende Geschichte erzählt von einem pensionierten Kulturredakteur, dessen Frau vor neun Jahren Selbstmord beging. Erst der Enkel der beiden lüftet in Warschau und Pompeji das Geheimnis dieser Tat. [www.literaturhaus-koeln.de](http://www.literaturhaus-koeln.de)

### Kabarett: „Wir müssen draußen bleiben“

KÖLN (sus) „Wir müssen draußen bleiben“ – dieses Schild kennt man von Geschäften, in denen Hunde nicht erlaubt sind. Im gleichnamigen Kabarettprogramm von Bernd Blömer und Dirk Tillack bezieht sich das auf zwei Menschen, die von sich aus beschlossen haben, bei denen, die drinnen sind – den Angepassten, Mittelmäßigen und Bequemen – nicht mitzumachen. Ihren Blick auf verkehrte Welten präsentiert Freitag, 13. Februar, 20.30 Uhr, das Atelier Theater, Roonstraße 78 (Nähe Zülpicher Platz), Tel. 0221243141. [www.ateliertheater.de](http://www.ateliertheater.de)

## Geisterzug längs der Römermauer

Am Samstag geht es unmotorisiert von der Malzmühle zum Alter Markt.

VON SUSANNE SCHRAMM

KÖLN Alles begann 1991 mit einer Demonstration gegen den Golfkrieg am Rosenmontag. Damals besannen sich politisch interessierte Karnevalisten auf die Tradition des Geisterzugs. Als Gegenentwurf zu konventionellen Umzügen, als Instrument der Meinungsäußerung, aber auch als fröhliche „organisierte

### Komplett der römischen Mauer um den Dom zu folgen, ist den Geistern nicht vergönnt. Schuld sind Bauarbeiten.

Anarchie“. Inzwischen können die Veranstalter vom Ähzebar um Ko e.V. auf 23 Geisterzüge zurückblicken, die in die verschiedenen Kölner „Veedel“ (Stadtviertel) führten. Passend zum Motto „Däm Agrippina ze Ihre: Lans dr römische Muur“ führt er in diesem Jahr längs der römischen Stadtmauer. Am Samstag, 14. Februar, ab 19 Uhr (Aufstellung 18 Uhr Am Malzbüchel/An der Malzmühle, Haltestelle Heumarkt) vom Mühlenbach, über Blaubach, Bachemer Straße, Alte Mauer am Bach, Griechenpforte, Mauritiussteinweg, Apostelnklos-

ter, Mittelstraße, Apostelnstraße, St. Apern-Straße, Zeughausstraße, Komödienstraße, Unter Fettenhennen, Wallrafplatz, Am Hof, Bechergasse bis zum Alter Markt (Zugauf-lösung). Komplett der römischen Mauer um den Dom zu folgen, ist den Geistern nicht vergönnt, schuld sind Bauarbeiten. Schirmherrin ist seit 2010 Kölns Stadtgründerin, die römische Kaiserin Agrippina d. J., deren 2000. Geburtstag auf den 6. November 2016 fällt. Im Oppidum Ubiorum geboren, war sie ein „echt kölsch Mädchen“. Wie immer

geht der Geisterzug unmotorisiert – heißt ohne Kraftfahrzeuge – und unplugged – ohne Musik vom Band oder mit Verstärkern – vonstatten. Jeder darf dabei sein, es werden weder Kamelle noch Strüßjer geworfen und die Veranstalter setzen auf Solidarität. Sowohl beim Müllentsorgen als auch dabei, Rollstuhlfahrern, Kinderwagenlenkern und schwer Bepackten beim Bewältigen von Treppenstufen zu helfen.

Geisterzug 2015: Sa., 14. Februar, 19 Uhr. Alle Infos: [www.geisterzug.de](http://www.geisterzug.de)



Nicht Schönheit ist beim Geisterzug gefragt, sondern angesagt sind Kostüme wie diese, die gruselig sind und Betrachter das Fürchten lehren. FOTO: HEINRICH WENGE